

Leistungsbeschreibung

**Offenes Verfahren nach §15 VgV
021/EU/2026/JenaKultur**

Ausstellungs- und Mediengestaltung der neuen Dauerausstellung, Planung der Umgestaltung des Foyers sowie Planung der Grundausrüstung des Wechselausstellungsbereiches im Romantikerhaus Jena

1. Historie

Das Romantikerhaus Jena gehört als Teil der Städtischen Museen Jena zum städtischen Eigenbetrieb JenaKultur. Es sieht sich der Geschichte und Bedeutung der Jenaer Frühromantik als Wiege der deutschen und europäischen Romantik verpflichtet und ist als Museum im ehemaligen Wohnhaus des Philosophen Johann Gottlieb Fichte untergebracht. Das Romantikerhaus Jena wurde 1981 als Gedenkstätte der deutschen Frühromantik im sanierten Fichte-Haus eröffnet. Bis 1998 teilte sich die Gedenkstätte das Haus mit der Kunstsammlung Jena. 1999 wurde das Museum im Rahmen umfangreicher Umgestaltungsmaßnahmen mit seiner heutigen Dauerausstellung eröffnet.

Geplant sind die grundlegende Neugestaltung der Dauerausstellung, die Anpassung der Gestaltung des Foyers sowie die Planung für die Grundausrüstung des Wechselausstellungsbereiches (Vitrinensystem).

2. Bauliche Voraussetzungen

Die geplante Neugestaltung der Ausstellungsbereiche reagiert u.a. auf Baumaßnahmen zur Umfeldgestaltung des Romantikerhauses. Diese werden durch den städtischen Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena (KIJ) umgesetzt. Dazu gehören eine Aufwertung des Außenbereiches sowie eine barrierefreie Zuwegung ins Museum. Die Baumaßnahme erfordert eine längere Schließung des Hauses, die zugleich die Chance zur Umgestaltung im Inneren bietet. Im Rahmen der musealen Umgestaltung wird der städtische Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena im Inneren des Romantikerhauses bauliche Anpassungsmaßnahmen zur Barrierefreiheit (z.B. barrierefreies WC) sowie zur Vergrößerung des Veranstaltungsraumes (vorbehaltlich der denkmalrechtlichen Genehmigung) und dessen Verlegung aus dem Obergeschoss ins Erdgeschoss vornehmen. Die baulichen Planungen sind nicht Teil der hier ausgeschriebenen Leistung.

2021 bedingte ein Wasserschaden bereits eine bauliche Sanierung im Romantikerhaus. Die erfolgte Sanierungsmaßnahme konnte umfangreiche Verbesserungen u.a. in der Haustechnik und Elektrotechnik erbringen, sodass die Neugestaltung der Dauer- und Wechselausstellungsbereiche nun mit kleinen baulich/technischen Anpassungsmaßnahmen umzusetzen ist. Die Planung der baulich/technischen Anpassungsmaßnahmen ist ebenfalls nicht Teil der ausgeschriebenen Leistung. Sie werden durch den Eigenbetrieb Kommunale Immobilien

Jena geplant und wo erforderlich in Abstimmung mit dem Museumsteam und den Ausstellungsgestaltern durchgeführt.

Das Haus verfügt nicht über eine Klimaanlage. Der Einbau ist auch nicht vorgesehen.

3. Eckpfeiler der Neugestaltung

Die neu zu gestaltende Dauerausstellung umfasst eine Fläche von insgesamt ca. 212 qm im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss. Davon befinden sich ein Raum im Erdgeschoss. Durch Erweiterung einer bereits vorhandenen Wandöffnung werden dort zwei kleinere zu einem großen Raum zusammengeführt, der zugleich als Dauerausstellungsraum sowie als Veranstaltungsraum dienen soll. Die Ausstellungs- bzw. Veranstaltungsfläche im Erdgeschoss soll über eine mobile Lösung (mobile Rampe) vom Foyer aus barrierefrei zugänglich gemacht werden. Von außen ist das Erdgeschoss nach der Umgestaltung durch den Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena baulich barrierefrei zugänglich. Eine barrierefreie Erschließung der oberen Geschosse für mobilitätseingeschränkte Menschen wird jedoch nicht auf baulich/technischem Wege möglich sein. Daher ist geplant, für diese Zielgruppe ein Angebot zur Erschließung von Ausstellungsinhalten im Erdgeschoss zu entwickeln.

Mehrere Räume einschließlich eines Flurbereiches bilden den Dauerausstellungsbereich im 1. Obergeschoss.

Nicht im Leistungsumfang enthalten ist das System für das Ausstellungslicht, das vom Auftraggeber gestellt wird. Es handelt sich um ein Lichtschienensystem mit flexibel einsetzbaren Strahlern. Zu planen sind hier lediglich Sonderlösungen z. B. für einzelne Exponate oder Vitrinenlicht, falls erforderlich, in Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Des Weiteren ist die Umgestaltung des Foyers von insgesamt 51 qm mit Kassentresen, Verkaufsdisplay, Garderobe sowie ein barrierearmes Besucherleitsystem zur Orientierung im Haus und in der Ausstellung zu gestalten. Bei der Umgestaltung des Foyers können ggf. vorhandene Möbelstücke einbezogen werden. Im Bereich des Foyers muss die Barrierefreiheit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gewährleistet sein. Die dafür notwendigen baulichen Lösungen inkl. behindertengerechtem WC schafft der Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena. Der Übergang vom Foyer in den Ausstellungsbereich im Erdgeschoss (2 Stufen) wird über eine mobile Rampenlösung realisiert, die vom Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena umgesetzt wird. Ein Teil des Foyers führt bereits in die Ausstellung ein. Dieser Bereich, in dem ein Monitor zur Präsentation von zeitgenössischen Statements zur Romantik sowie eine gestaltete Wortwolke an einer Wand im Foyer geplant sind, umfasst ca. 15 qm.

Die neu zu gestaltende Wechselausstellungsfläche befindet sich im 2. Obergeschoss. Sie umfasst eine Fläche von ca. 114 qm über mehrere Räume verteilt. Für diesen Bereich ist lediglich ein Vitrinensystem zu planen. Benötigt wird ein flexibles und leicht abbaubares und teilweise oder ganz verstaubares Vitrinensystem. Die Anpassung bzw. Erweiterung der Hängemöglichkeiten sowie das Beleuchtungssystem wird vom Auftraggeber geplant und umgesetzt. Durchgeführt werden bis zu 3 Wechselausstellungen im Jahr zu unterschiedlichen Themenbereichen (Kunst, Literatur, Kulturgeschichte).

Das Romantikerhaus befindet sich im ehemaligen Wohnhaus des Philosophen Johann Gottlieb Fichte, das unter Denkmalschutz steht. Das Museumsgebäude ist also ein wichtiges Zeugnis der Jenaer Frühromantik und muss somit einerseits die praktische Funktion von Ausstellungsarchitektur erfüllen, stellt andererseits aber auch ein wichtiges historisches Ausstellungsstück dar. Insbesondere im Foyer wird diese Tatsache bei der Gestaltung eine

wichtige Rolle spielen. Zusätzliche Ausstellungsarchitektur darf nur sparsam eingesetzt werden, damit der Charme des Gebäudes erhalten bleibt.

Eine ausgewogene Darstellung der Themen in der Dauerausstellung mit analogen und digitalen bzw. immersiven Elementen sowie der Einbezug von ausgewählten Originalobjekten ist das Ziel.

Die Gestaltung der Ausstellung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Museumsteam und muss auf die Bedürfnisse der künftigen Zielgruppen reagieren. Diese sind insbesondere:

- barrierearm, inklusiv
- interaktiv und partizipativ
- multisensorisch
- ausbalanciert zwischen analog und digital
- in Bezug auf Leitsystem: klar und unmissverständlich.

Besonders wichtig ist den Städtischen Museen ebenfalls die Nachhaltigkeit. Das betrifft sowohl die eingesetzten Materialien, den Energieverbrauch der geplanten Anwendungen sowie die Langlebigkeit, einfache Anwendung, Wartung und ggf. Anpassungsfähigkeit von medialen Anwendungen. Eine Anleitung bzw. ein Konzept für die Wartung technischer Anwendungen in der Ausstellung ist mit Übergabe der Ausstellung mit zu übergeben.

4. Anforderungen an das Gestaltungsbüro

Gesucht wird ein Unternehmen mit hervorragenden einschlägigen Referenzen und insbesondere Erfahrungen mit der Gestaltung von literatur- bzw. ideengeschichtlichen Ausstellungen sowie mit einer hohen Kompetenz in der Konzeption und Planung von innovativen Medienanwendungen, das die Ausstellungs- und Mediengestaltung mit den Kernleistungen der LPH 1-7 der HOAS 2 (2022) übernimmt. Die Projektleitung muss über sehr gute Deutsch-Kenntnisse verfügen (mindestens C1-Sprachniveau entsprechend des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen).

Zugrunde liegt die inhaltliche Konzeption des Kuratorenteams. Mit Beginn der Zusammenarbeit wird eine weiterführende Konzeption vorgelegt, die im Rahmen der Zusammenarbeit noch weiter entwicklungsfähig ist.

Die gestalterische Konzeption soll in enger Zusammenarbeit mit dem Museumsteam entwickelt werden. Die Freigabe des Entwurfs liegt beim Auftraggeber. Als Arbeitsformen werden neben möglichen online-Formaten gemeinsame Präsenztermine vor Ort, z. Bsp. in Form von gemeinsamen Workshops, Zwischenpräsentationen von Arbeitsständen u.ä., vorausgesetzt. Zudem ist punktuell die Abstimmung mit der zuständigen baulichen Projektleitung des Eigenbetriebes Kommunale Immobilien, die moderiert durch das Museumsteam stattfindet, notwendig. Dies betrifft, falls erforderlich, die punktuelle Anpassung der IT-Technik bzw. Elektrotechnik. Grundsätzlich ist in der Planung weitmöglichst auf die vorhandene Haustechnik und Elektroinstallation zurückzugreifen.

Der Ausstellungsaufbau wird, soweit nicht für Spezialbauten oder -anwendungen von Fremdfirmen übernommen, vom Team Museumstechnik der Städtischen Museen durchgeführt. Der Ausstellungsaufbau wird durch das Büro für Ausstellungs- und Mediengestaltung in Zusammenarbeit mit dem Museumsteam geplant und in Abstimmung mit dem Kuratorenteam sowie bezüglich technischer Installationen mit dem Team Museumstechnik überwacht. Die Abnahme der ausgeführten Leistungen erfolgt durch das Kuratorenteam sowie die Teamleitung

Museumstechnik (bezüglich technischer Installationen) in Zusammenarbeit mit dem Büro für Ausstellungs- und Mediengestaltung.

Nicht inbegriffen im Auftrag ist die Planung von Kassen- und Sicherheitstechnik, die von den Museen eigenständig geplant und beschafft wird bzw. bereits vorhanden ist.

Das angegebene Gesamtbudget umfasst sämtliche Leistungen zur Planung und Umsetzung einschließlich der Planerhonorare, aller Nebenkosten, Reisekosten, Kosten der Umsetzung sowie der Mehrwertsteuer und ist bei 1.078.000 Euro brutto gedeckelt.

Es wird kein Auftrag an einen Generalübernehmer vergeben. Sämtliche Vergaben erfolgen durch den Auftraggeber entsprechend der Vergaberichtlinien von JenaKultur. Die Mitwirkung der Ausstellungsgestalter am Vergabeprozess entsprechend LPH 5 HOAS ist vorgesehen.

Die Maßnahme ist in die Förderung der Förderlinie „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland (INK)“ aufgenommen.

5. Zu erbringende Leistungen

Zu erbringende Leistungen gemäß der LPH 1-7 der HOAS - 2, Fassung 2022 sind:

1. Grundlagenermittlung / Konzeptskizze
2. Konzept
3. Entwurfsplanung
4. Ausführungsplanung mit detaillierten Leistungsverzeichnissen
5. Mitwirkung beim Vergabeprozess
6. Baulich-technische Überwachung und Koordinierung der Realisierung
7. Abnahme- und Übergabeprozess, Dokumentation und Inbetriebnahme

Ausnahme Lichtplanung: Das Lichtsystem (Ausstellungslicht) in allen Ausstellungsbereichen wird vom Auftraggeber geplant und umgesetzt. Es sind lediglich, falls erforderlich, Sonderlösungen z. B. für einzelne Exponate und falls notwendig Vitrinenlicht vom Auftragnehmer in Abstimmung mit dem Auftraggeber zu planen.

Detaillierte Beschreibung der einzelnen Leistungspositionen siehe Anlage HOAS2_Digitalfassung, §10 Absatz 2 HOAS – 2

6. Vertragsgrundlage

Die HOAS-2, Fassung 2022 gilt als Vertragsanlage mit folgender Abweichung: §14 Abs. 4 der HOAS wird nicht angewendet. Die Reisekosten müssen in der Gesamtkalkulation des Angebotes enthalten sein und werden nicht zusätzlich vergütet. § 17 der HOAS wird nicht angewendet.

7. Leistungszeitraum

Beginn der Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung / Auftragsvergabe (11/2026). Der Auftragnehmer erstellt in Abstimmung mit dem Auftraggeber einen Zeitplan. Die Rahmenzeitplanung ist mit den Fördergebern zur Verausgabung der bewilligten Fördermittel abgestimmt.

Die Leistungserbringung ist im Zeitraum 2026-2029 geplant. Vorgesehen ist derzeit der Abschluss der LPH 5 Ende 2027, Projektabschluss Ende 2028/Anfang 2029.

Änderungen des Rahmenzeitplanes können nur in Abstimmung mit dem Auftraggeber erfolgen.

8. Projektdurchführung

Das Projekt wird von den Städtischen Museen Jena bei JenaKultur durchgeführt. JenaKultur ist ein Eigenbetrieb der Stadt Jena. Hauptbeteiligte sind: Werkleitung JenaKultur, Direktion der Städtischen Museen, Leitung des Romantikerhauses sowie Museumspädagogik Romantikerhaus).

Detailfragen zur Auftragsumsetzung werden zu Projektbeginn in einem gemeinsamen Kick-off-Workshop geklärt.

9. Weitere einzureichende Unterlagen

9.1 Preisliches Angebot

Erwartet wird ein detailliertes Angebot für die in der Leistungsbeschreibung beschriebene Leistung. Die vorgelegten Angebote müssen sämtliche Kosten des Büros in netto und brutto einschließlich der Nebenkosten (auch Reisekosten) enthalten. Im genannten Gesamtbudget (1.078.000 Euro brutto) sind sämtliche Kosten für die Neugestaltung der beschriebenen Bereiche einschließlich aller Planungs- und Produktionskosten enthalten. Das Gesamtbudget enthält nicht die Aufwendungen für Werbe- und Marketingmaßnahmen, die nicht Teil des ausgeschriebenen Leistungsumfangs sind. Der Auftraggeber legt entsprechend der abgestuften Komplexität der zu leistenden Aufgaben für Dauerausstellung, Foyer/Leitsystem sowie Wechselausstellungsfläche (Vitrinensystem) unterschiedliche Honorarzonen nach HOAS zugrunde: Dauerausstellung C Mitte, Foyer/Leitsystem A unten, Wechselausstellungsbereich A Mitte.

9.2 Bürodarstellung und methodisches Vorgehen

Kurze Darstellung des Büros mit Angaben zu den Mitarbeitenden (Anzahl, Qualifikation, Erfahrung, Rolle im Büro), Angabe der vorgesehenen Projektleitung und deren Referenzen, die auf das Projekt einzahlen, (Benennung der Projekte genügt), Arbeitsschwerpunkte des Büros. Eventuell geplante Nachunternehmer sind zu benennen. Bitte legen Sie außerdem kurz Ihre methodische und organisatorische Herangehensweise an den Auftrag dar. Insgesamt maximal 5 Seiten A4 bzw. 5 Folien.

9.3 Referenzen

Es sind die beigefügten Referenzblätter mit eindeutiger Zuordnung zu Referenz 1 bis 3 auszufüllen sowie geeignetes Bildmaterial beizufügen. Nicht erfolgreiche Wettbewerbsbeiträge werden nicht als Referenz anerkannt. Es werden nur Referenzen gewertet, bei denen das Büro den Zuschlag erhalten hat bzw. nachweislich maßgeblich an der Planung und Umsetzung beteiligt war bzw. ist, mindestens vollständig abgeschlossene LPH 3 HOAS. Für den Zeitraum der Referenzen ist der Projektabschluss maßgebend. Einzureichen sind:

- 1 Referenz zu einer Dauerausstellung mit kulturgeschichtlichen Inhalten in einem Museum oder in museumsähnlichem Kontext aus den letzten 10 Jahren
- 1 Referenz zu einer Dauer- oder Sonderausstellung mit literarischen, literaturhistorischen bzw. ideengeschichtlichen Inhalten mit mindestens 100 qm Ausstellungsfläche aus den letzten 10 Jahren
- 1 Referenz für ein innovatives umgesetztes Medienkonzept im Rahmen eines Museums bzw. einer Ausstellung aus den letzten 5 Jahren

9.4 Ideenskizze

Ausgewählte Bieter reichen nach Aufforderung durch die Vergabestellen mit einer Frist von 10 Werktagen im Vorfeld der Präsentation eine Ideenskizze für den ersten Ausstellungsraum entsprechend der beigefügten Aufgabenstellung Anlage „021EU2026 Aufgabe Ideenskizze“ unter Bezugnahme auf das ebenfalls beigefügte Konzept Anlage „021EU2026 Konzeptskizze“ ein. Die Ideenskizze soll einen Umfang von max. 15 Seiten nicht überschreiten. Die Inhalte der Ideenskizze können während der Präsentation näher erläutert und konkretisiert werden.

10. Wertung und Zuschlagerteilung

Die Zuschlagerteilung erfolgt auf das wirtschaftlichste Angebot unter Berücksichtigung folgender Kriterien: Die Wertungskriterien sind im Detail den Anlagen zur Wertung zu entnehmen.

1. 30% Preis (lineare Interpolation)
2. 15% Referenzen
3. 10% Darstellung Büro und Vorgehensweise
4. 30% Ideenskizze
5. 15 % Präsentation

Nach Prüfung aller Angebote und einer ersten Wertung der Kriterien 1 bis 3 (Preis, Referenzen sowie Darstellung Büro und Vorgehensweise) werden die 5 Bestbieter zu Bietergesprächen eingeladen.

Im Bietergespräch ist u.a. die von Ihnen eingereichte Ideenskizze sowie Ihr Büro und die Herangehensweise an das Projekt vorzustellen und zu erläutern.

Für die Bietergespräche sind maximal 60 min pro Bieter für mündliche Präsentation und Erläuterung der Ideen, Nachfragen und Diskussion vorgesehen (ca. 30 min Präsentation). Die Präsentation hat durch die vorgesehene Projektleitung des Bieters für das Romantikerhaus Jena und gegebenenfalls eine weitere Person des Büros zu erfolgen. Die Bietergespräche werden vor Ort in Jena und in deutscher Sprache geführt. Die Bietergespräche sind für den 26. Oktober 2026 geplant.

11. Vorortbesichtigung

Vorortbesichtigungen sind auf Wunsch möglich. Für die Vorortbesichtigung werden Termine nach Absprache vereinbart. Die Vorortbesichtigungen werden in der Zeit vom 07.09. bis 18.09.2026 stattfinden. Bitte melden Sie sich zur Vereinbarung eines Vorortbesichtigungstermins schriftlich bei Antonie Lau, Teamleitung Verwaltung, E-Mail: antonie.lau@jena.de